

Dreyfache Lösung/

So

Jesus Christus der andächtigen Seel/in der gefährlichen Herzens: Belägerung der Dreytägigen Fastnacht / sich vor denen Drey Haupt: Feinden/dem Teufel/der Welt/und Fleisch/desto glücklicher zu salviren/ vor: schreibet.

Bev dem H. Dreytägigen Gebett (so Jährlich durch die ganze Welt in allen würdigen Gottshäusern und Collegiis der Soc. JESU/ hochfeyrlich gehalten wird) absonderlich zugebrauchen.

Wird auch der andächtigen Seelen zu Trost das Miserere/ oder Buß: Psalm Davids/ Gebettsweise sich dessen in der Heil. Fasten zugebrauchen/hinzugesüegt.

Mit Verwilligung der Obern.

Augspurg/ Gedruckt bey Augustus Sturm/
Anno 1689.



Am Sonntag in der Fastnacht
Erste Losung/

So IESUS Christus der an-
dächtigen Seel gibt:

Certa bonum Certamen. 1. *Timoth.* 6.

Streite einen guten Streit.

Gebett

Zu Christo IESU in dem Hoch-
würdigen Sacrament.

Mit demüthigen Gebärden und
zerknirschem Herzen / falle ich
vor deiner Göttlichen Majestät
nider / O höchster Feld-Herr der ganzen
streitbaren Kirchen / Herr IESU CHRIS-
te / billich solle es dir verschmahen / daß zu
diesen Zeiten fast niemand zu finden / der
under deinem Kriegs-Bahnen dem Heil.

2
 Creuz bleiben will/ sondern reissen fast alle auß/ und lassen sich schreiben under das höllische Regiment und Fähnlein des Teufels; Nicht also will ich beschaffen seyn/ mein allergetreuester JESU wahrhaftig in dem hochwürdigsten Sacrament allhie zugegen; sondern will dir treu verbleiben/ auch diese Zeit; will nachfolgen dem frommen alten Tobias/ welcher all einig ware under denen Kindern Israels/ so nicht anbettete die guldene Götzen/ sondern flohe aller anderer Gesellschaft/ und gieng allein nach Jerusalem in die Kirchen / und bettete alldorten seinen Gott und HERRN an. Mein JESU! mit diesem frommen Tobias / begehre ich es auch zu halten / dieses andächtige Gottes-Hauß solle mir über alle Ritter-Stuben/ Turnier-Platz und Dank-Häuser seyn / dieses andächtige Gottes-Hauß solle mir dienen für mein Wacht-Stuben/ darinnen will ich mich diese dreytägige Zeit meistens aufhalten / und gleichsam zu gewisser Zeit auf der Wacht stehen / das Wort so Du mir gegeben / niemahlen vergessen / deme
 D himm

O Himmlicher Feld-Herr JESU CHRIS-
 te / will ich sattfam nachkommen / und
 einen guten Streit streiten. Ach liebe-
 reicher JESU / wie solte ich vor deinen Göttli-
 chen Augen so grosse Laster begehen / wie
 die Welt pfleget diese Zeit zu thun. Sie le-
 bet / als wäre kein Gott / alle Menschen
 vast gehen nach ihren eigenen Begirden /
 wie das wilde und unvernünfftige Vieh /
 sie vergessen deiner ganz / und legen ihren
 Sinn allein auf das Schwärmen / auf
 das Wohl-Leben / dienen allein dem
 Bauch / und Fleisch ; Tag und Nacht
 wenden sie auf die schändliche fleischliche
 Wollüsten / auf den Pracht und Eitelkeit
 der thorrechten nährischen Welt. Ach
 mein JESU / wende mein Hertz von der-
 gleichen Uppigkeiten ab. Wahrhaftig die-
 se Gott- und Ehr-vergessene Menschen /
 machen dir auf ein neues widerumb einen
 Charfreytag / deine Marter und Peinen
 werden ganz erneuert / und deine Blut-
 trieffende Wunden schmerzlich auf ein
 neues eröffnet / sie schlagen und stechen
 dich mit den scharffen Geißeln und Dör-
 ner

ner ihrer grausamen Sünden/ sie spihlen
den Narren mit dir / wie Herodes/ ziehen
das weisse Kleid ihrer Unschuld und Kei-
nigkeit auß/ bekleiden dich darmit / anzu-
zeigen / sie achten nichts minders als un-
schuldig/ rein/ und keusch seyn. Sie werfs-
sen Dich / O sanftmütigster Heyland/
gleichfalls mit den rasenden Juden/ gar
zur Stadt ihres Herzens hinauß/ führen
darfür herem den viehischen Bacchus/
und abscheuliche Venus. Ach mein JESU
nicht also ich/ sonder will dein Losung/
das Wort/ wie ein redlicher Soldat fleiß-
sig in Gedächtnuß behalten; Streiten/
nemlich will ich einen guten Streit. Der
Teufel mit seinen bösen Anfechtungen/
soll nichts vermögen; Das bitte ich Dich
liebreicher JESU / durch deine in der
Wüsten außgestandene Versuchung. Die
Welt/ sampt allen ihren nährischen Unben-
theur/ den sie dise Zeit spihlet/ sampt allem
ihren Pracht/ den sie führet / solle mein
Herz nicht einnehmen. Das bitte ich
dich gebenedeyter JESU / verleihe mir
durch deine heilige Einsamkeit/ in welcher
du

du biß auf das dreißigste Jahr gelebt/
 uns zu einem Exempel / wie wenig du die
 Welt geachtet. Endlich / soll mich auch
 das Fleisch / sampt allen ihren Belüsten/
 absonderlich diese Zeit nicht übermeistern;
 Ich will streiten einen guten Streit / und hof-
 fentlich mit deiner Göttlichen Gnad / sig-
 hafft überwinden; Das bitte ich dich / al-
 lerteuschester JESU / durch deine schmerz-
 hafte fünff heilige Wunden / wollest mir
 armen Creatur gnädiglich verleyhen.
 Mein liebereicher JESU / ich will es ma-
 chen diese Zeit / wie es gemacht hat Urias /
 der Mann Bethsabæ / da er gesprochen /
 mein Herr und Obrister wohnet under
 dem offenen Himmel / under den lüfftigen
 Zelten; und ich Urias / solte mir in dem
 Pflaumen-Beth nur wohl seyn lassen?
 Also sage ich auch / mein gebenedeyter
 HERR JESUS wohnet under dem
 außgespannten Himmel über dem heiligen
 Altar / under der lüfftigen schön-tapezier-
 ten und schön außgemachten Zelten dieses
 andächtigen Gottes-Hauß / und ich die
 Braut und Tochter JESU Christi / mich
 sei

seinem eigenen Blut so theur erkaufft/
 solle mir mit dem Teuffel / mit der Welt/
 und dem Fleisch / lassen wohl seyn? JESU/
 Das seye ferne von mir / lieber sterben / als
 Dich mit einer schweren wissentlichen vor-
 seßlichen Tod, Sünd zu belaidigen bin ich
 bereit / O mein JESU / und Alles!

Bette alsdann drey Vatter Unser / und drey A-
 ve Maria / zur Genugthuung aller gros-
 sen Unehren / die vil Menschen dise Zeit
 Gott anthun / &c.



Inbrünstiges Gebett und Verlangen
 des H. Vatters Ignatij.

GIch liebe ich mein Gott und H. Erz/
 O daß ich dir recht angenehm wär/
 Mein Freyheit übergib ich dir/
 Daß du allein regierst in ihr.

Nimm mein Gedächtnuß lencke sie/
 Daß sie nichts unrechts dencken thue/
 Nimm mein Verstand / erleuchte ihn/
 Daß er nichts Unrechts nimm in Sinn.

Mein Will sey dein / und deiner mein /
 Dann dein und mein soll ein Will seyn ;
 Was nur mein Gott will / und nicht will /
 Ich wollen / und nicht wollen will.

Nimm

Dreifache Losung.

Nimm hin O Gott/ es ist dein Gab/
Was ich nur bin/ und was ich hab/
Du machs damit wies dir gefällt/
Dir sey es völlig heimgestellt.
Gib mir dein Gnad/ gib mir dein Lieb/
Darfür daß ich sie allzeit üeb/
Mit der will ich vergnüget seyn/
Wann ich nur dein bin/ und du mein. Am.



Am Montag in der Fastnacht

Anderer Losung/

So Christus der andächtigen
Seel gibt:

Sobriè & justè & piè vivamus in hoc sa-
culo. *Ad Titum 2.*

Lasset uns mässig und gerecht/ und fromm
auf diser Erden leben.

Bebete

Zu Christo Jesu in dem Hoch-
würdigen Sacrament.

Mit schuldigster Ehrentbietung/
falle ich vor dir nider / O höchste
Ma

Majestät Gottes/ HERR aller Herr-
 schenden: König aller Königen JESU
 Christe/ mein Gott und mein Erlöser/
 wesentlich under den schneerweissen Ge-
 stalten des Brods allhie zugegen. Ich eh-
 re und lobe dich/ preise und dancke dir/
 daß ich den gestrigen Tag/ vermittelst dei-
 ner Göttlichen Gnad/ so wohl/ und ohne
 wissentliche schwere Belaidigung deiner
 habe zugebracht; Als ein redlicher Sol-
 dat/ hab ich gehalten mein Losung / und
 gestritten einen guten Streit/ Dir/ O König
 Der Glory/ sene dafür ewiges Lob. Allein
 mein Herr JESU / eines ist/ so mich sehr
 anfecht/ nemlich/ daß deine Göttliche Ma-
 jestät noch so starck von dem viehischen
 Menschen/ einem so stinckenden Maden-
 sack und verächtlichen Erd-Wurm belai-
 diget wird/ ja sich das Ubel mit den Tagen
 mehret; Ach wie unwürdig wirst du mein
 Schöpffer von dem Geschöpf/ der Herr
 von dem Knecht überlastiget und veracht.
 Mein ganz gütiger JESU/ es ist mir laid/
 daß deiner Göttlichen allerhöchsten Ma-
 jestät (vor dessen Angesicht die reineste
 Him

Himmels-Geister selbst den Cherubin und Seraphin / sich mit ihren Flügeln vor Ehrerbietung vermachen und verbergen / von den unflätigen Menschen also in das Angesicht gleichsam gespyen wird. O mein J E S U / wann ich dir kundte etwas würdiges darbieten / so dir angenehm wäre / und dieses alles zur Abstattung jener grossen Mißhandlung und Ubertretung deiner heiligen Gebotten / mit welchen dich diese Zeit die Welt-Menschen belaidigen; Aber mein J E S U / was habe ich arme Creatur / mit Deme ich vor meinem Schöpffer würdig kan aufziehen? Was kan das Brunnlein dem Meer / das Süncklein der Sonnen-Kugel / das schwache Erd-Würmlein / dem starcken Löwen verhülfflich seyn / wie können zehentausend Talenten mit einem Häller bezahlet werden? Freylich wol / mein J E S U / wann ich mein schlechtes Herkommen betrachte / der ich nichts als Erden und Staub bin; so komme ich zu spath; Von mir / und auß mir hab ich nichts / als Sünden allein / daher das Vertrauen nimm

ich

Ich zu dir/mein allergebenedeyteter HERR
 GESU Christe / von dem deinen will ich
 alles entlehnen ; Und obwol ich ein
 grosser sündiger Mensch bin/ so hoffe ich
 doch du werdest dir mein gutes wol-mey-
 nendes Herz gefallen lassen ; Opffere
 demnach Dir / allersüßester HERR
 GESU/ alles dein bitteres Leiden/ Beu-
 en und Streich/ Blut und Wunden/ ja/
 deinen bitteren schmerzlichen Todeskampf
 selbst auf/ und bitte demütig/ du wollest
 deinem himmlischen Vatter alle diese dei-
 ne außgestandene Marter / Pein/ und
 Tod vorweisen und tragen / in Vereini-
 gung jener Lieb / in der du für das ganze
 Menschliche Geschlecht gelitten hast ; als
 es zur würdigen und völligen Erstattung
 vergangener Sünden und Laster/ mit wel-
 chem die Göttliche Majestät Gottes die-
 se böse Zeiten pflegt belaidiget zu werden.

Nun / O mein Gott und HERR / in
 dem hochwürdigen Sacrament allda wes-
 entlich vorhanden/ auf daß ich meiner nit
 selbst vergesse / indeme ich für andere
 bitte ; hab ich mich erstlich wol ein wenig

zu beklagen / daß ich heut einen so langen
 Spruch für mein Wort und Losung ha-
 be. O mein JESU / ich glaube / du ha-
 best mich gestern nicht wollen erschrecken /
 gleich zu Anfang / und weil ich in weni-
 gen durch dein Göttliche Gnad bin be-
 ständig gewesen / hast mir heut die Lektion
 wollen doppelu. Freylich / O mein lieb-
 reicher JESU / wie ich gestern bin bestän-
 dig gewesen / will ich auch heute seyn / und
 noch beständiger. Die Losung ist dieses
 Lasset uns mäßig und gerecht / und fromm auf
 dieser Erden leben. Ach mildreicher JESU /
 da hab ich schon widerumb deiner Gnade
 höchstens vonnöthen / meine drey abge-
 sagte Feind zu demen / und zu ermeisteru /
 dann was liebet die Welt minder als Ge-
 rechtigkeit / was das Fleisch minder als
 Mäßigkeit / was der Sathan minder als
 die Frommkeit? Doch JESU / es muß ge-
 stritten seyn / ich will streiten heut für dei-
 ne Ehr und Göttliches Gesatz als ein an-
 derer Judas der Machabeer.

Mein JESU / weil ich sehe / daß diese
 Tügen nichts minders in Obacht genom-
 mer

2
 nen wird / als Mäßigkeit / Gerechtigkeit /
 und Frommkeit / keiner fast für dich stehet /
 alle wider dich / so erbiere ich mich / aller-
 liebster guldener Gnaden- Schatz meiner
 Seelen / auch heut Schildtwacht zu hal-
 ten / und nichts wider die Losung zu üben.
 Bin ich etwann lustig / soll alles in Ehren
 geschehen / soll ich etwann trincken / wird
 auch dieses mit Mäßigkeit abgehen /
 und weilen alles sein Zeit hat / indem eine
 Zeit zu schweigen / und eine Zeit zu reden /
 soll ich doch meine Reden also anstellen /
 daß dem Nächsten darbey nicht unrecht
 geschieht. Gebenedeyter **JESU** / stärke
 mich auch diesen Tag in meinem guten
 Vorhaben / dann ich fürchte / wann ich
 ich mit dieser bösen Welt verliehre / ich
 auch mit der bösen Welt verdammet wer-
 de / darumb **O JESU** / führe mich also
 durch das Zeitliche / auf daß ich nicht ver-
 verliehre das Ewige. Amen.

ette alsdann drey Bätter unser / und drey A-
 ve Maria / zur Gnugthuung aller grossen
 Unehren / die vil Menschen dieser Zeit
 Gott anthun / c.

Inbrünstige Liebs-Seufzer des H. Francisci Xaverij in seinem Leben und Sterben.

Ich lieb dich HErr und nicht darumb/
Daß ich durch Lieb in Himmel komb/
 Nicht drum weil du gar mit der Höllen/
 Straffst all die dich nicht lieben wöllen/
 Du den ich an dem Creutz sich hangen/
 Du bist der mich mit Lieb gefangen/
 Die Nägel die dir Fuß und Hand/
 Der Speer der dein liebs Hertz getrennt/
 Die Marter Angst mit Spott und Schanden/
 Die ich verdient/ du außgestanden/
 Den Todt von wegen meiner Sünd/
 Diß ist das mich zur Lieb verbindt/
 Daß ich zu lieben dich begehrt/
 Wann gleich kein Höll kein Himmel wär/
 Umbsonst umb nichts gleichwie du mich/
 Lieb ich O treuer Gott auch dich/
 Und lieb dich jetzt biß in den Todt/
 Nur drum weil du mein HErr und Gott.
 Amen.



Am Aßtermontag in der Faß-
nacht

Dritte Losung/

So JESUS Christus der an-
dächtigen Seel gibt:

commortui sumus, & convivemus. 2.

Timoth. 2.

Gann wir mitgestorben seyn / werden
wir mitleben.

Gebett

zu Christo JESU in dem Hoch-
würdigen Sacrament.

Allerhöchstes unendliches unbes-
greiffliches Gut Christe JESU/
ich bette dich an meinen Gott/
Erschaffer und Erlöser allda auf
im heiligen Altar wesentlich mit Gotts
nd Menschheit zugegen / eben den jeni-
n HERN / so zur Rechten seines himme-
lis

lischen Vatters sitzet und lebet. Ach HERR
 Jesu Christe/ wo is soll ich dir geben/umb
 alles/ so du mir Gutes gethan/ sihe der
 dritte und letzte Tag ist vorhanden/ an
 welchem ich widerumb von dir ermahnet
 wird/wann ich anderst verlange mich von
 dem gefährlichen Streit meiner Feind
 heraußzuschlagen/ daß ich mir lasse ange-
 legen seyn meine Losung/ so mir von dir
 wird vorgeschriben. Jesu biß dato ha-
 ben mir die Feind nichts thon/ weil ich
 das Wort hab gewußt und behalten/ ach
 verleihe mir deñen Göttlichen Beystand
 meine Feind glücklich zu überwinden/ auch
 durch heutige Losung/ welche also lautet:
 Wann wir mit gestorben seyn/ werden wir mit
 leben. So muß es dann auf diser
 Welt gestorben seyn dem Geist nach/
 wann wir wollen im Himmel einmal le-
 ben dem Leib nach. Entgegen so folget
 auch/ daß wann wir auf diser Erden mit
 dem Teuffel/ mit dem Fleisch/ und der
 Welt haben unser Leben zugebracht/ daß
 wir auch mit ihnen ewig werden sterben.
 Ach Jesu sey gnädig und barmherzig
 mei

meiner armen Seel/ und verschone; Ge-
 statte niemals/ daß ich von dir abgefünde-
 ret werde. HErr JEsu Christe schneide
 hie/ brenne hie/ verfolge hie/ schicke mir
 Creutz hie/ will alles erdulden/ und ertra-
 gen/ verschone nur ewig. O barmherzi-
 ger JEsu / habe die Welt ihre Freuden/
 ihre Wollust/ ihre Ergötzlichkeiten; JEsu/
 mein Freud ist dermahlen dir im Hochwür-
 digsten Sacrament aufwarten / treibe die
 Welt ihren Lust mit den Narren/ ich
 warte dir auf mit den heiligen Engelen.
 Lebe die Welt in Graß und Fülleren; mein
 Speiß seye und bleibe JEsus im Hoch-
 würdigsten Sacrament / besudle die Welt
 nach Genügen ihre Händ in den abscheu-
 lichen Wollüsten / will ich dafür meine
 Händ andächtig brauchen in Abbrechung
 der wolriechenden Röslein des Mariani-
 schen Psalters. Habe ihr gleichwol die
 thnöde Welt / O mein JEsu/ das Dan-
 en und Springen; Mich freut/wann ich
 vor deinem Göttlichen Angesicht kan auf
 meinen sündigen Knien ligen; Strecke
 die Welt auß ihre Arm nach grossen Glä-
 sern

fern und Pocalen / meine Arm O JESU
 will ich zwar außstrecken / aber wie du am
 Stammem des H. Creuzes gethan / dar-
 durch zu erlangen deine Göttliche Gnad
 und meiner grosse Sünden Verzeihung.
 Ehre nur eines ehrens die Welt ihre gas-
 stige Venus / ich will dafür ehren mit
 Gedancken und Worten / ja loben und
 preisen die grosse Himmels Kayserin Ma-
 riam. Ach liebreichester JESU / wie wirst
 du von jederman fast veracht und will dich
 niemand in seinem Herzen beherbergen /
 alle verachten dich ; Es ergeht dir noch
 diese Stund / wie es dir in der H. Geburt
 ergangen ; Man schlusse dich allenthalben
 auß / und da du sterben woltest / fande dein
 Haupt nicht / wo es sich solte niederlegen.
 Ach JESU / das gienge endlich hin mit an-
 dern deinē unaußsprechlichē Schmerzen
 so du auß inbrünstiger Liebe gegen uns ar-
 men Erdwürmlein hast wollen übertra-
 gen. Aber daß du jetzt also sollest verach-
 tet seyn / herrschend in der Glory / also daß
 du gleichsam minder gehalten wirst / als
 das Roth auf der Gassen. O unaußsprech-
 lich

liche Undanckbarkeit! Die Menschen lassen Gott fahren / hängen sich an den Teuffel. An geistlichen Sachen haben sie Verdruß / an fleischlichen ein Wolgeschallen. Göttliche Ermahnung schlagen sie in Wind / teuflischen Anreizungen geben sie Platz. Den H. Schutz-Engel jagen sie hinauß / den Lucifer lassen sie hinein. Die himmlische Freuden verachten sie / die stinckende Wollüsten umbfangen sie. Ach JESU verschone und verzeihe allen Sündern / dann sie wissen warhafftig nit / was sie thun. Jesu / dessen Barmherzigkeit kein Ende hat / durch dein allerheiligst-
 vregossenes rosenfarbes Blut bitte dich / erbarme dich ihrer / und vergelte es ihnen nit nach ihren Sünden. Ach mein Herr Jesu / lasse dir gefallen aufs wenigst mein Herß; Wollen sie nicht gehor-
 am seyn / wird doch mein Seel dein Lieb-
 aberin verbleiben / und die Treu halten. Jesu / mit dir will ich absterben der Welt /
 em Fleisch und dem Teuffel. Suchen
 ur andere der Welt zu gefallen / ich nie-
 hand als meinem Jesu! Dir / O Gott
 mein

mein Erlöser / opffere ich auf alle meine
Liebs- und Bußzähler / den kalten Schweiß
so von mir als Sterbenden einmal gehen
wird / die Schmerzen meiner Kranckhei-
ten / die Verduncklung meiner fünff Ein-
nen / die Schwachheiten meiner Glieder /
den Abgang meiner Kräfte / das Bitter-
ren meines ganzen schwachen Leibs / Dir
mein Jesu / befehle ich mich im Leben und
im Todt ; Verleihe mir Gnad / daß ich
absterbe allem dem / was zeitlich / was irr-
disch / was zergänglich : Entgegen das je-
nige allein liebe / was ewig / was himm-
lisch / was Göttlich. Eines noch zum Be-
schluß bitte ich dich / O gütiger Erlöser / du
wollest mich stärken in meinem guten
Vorhaben / und mir auch heut den Sieg
wider meine Feind in die Hände spihlen.
Dann ich villeicht erst heut den stärckesten
Streit wider sie haben wird / doch Jesu
tausendmahl lieber sterben will ich /
als schwerlich dich beleidigen /
Amen.

Bette alsdamm drey Vatter unser / und drey A-
ve Maria / zur Gnugthuung aller grossen
Unehren / die vil Menschen diser Zeit Gott
antun / r.

Liebs- Seuffzer des Heil. Francisci Bor-
gia / zu Jesu und Maria.

Auß Lieb verwundter **J E S U** mein!

Wie kan ich dir gnug danckbar seyn?

Wolt wünsch / ich könt lieben dich /

Wie du am Creutz geliebt hast mich.

Mir gibst du auf ein netwe Weiß /

O grosser GOTT / zu einer Speiß :

Von meinetwegen magst dich klein :

Wie köndt dein Lieb noch grösser seyn ?

Wann ich schon tausend Leben hätt /

Und alle für dich geben thät /

Wär dises noch ein schlechtes Ding /

Und gegen deiner Lieb zu ring.

Kan ich nicht lieben nach Gebühr /

O höchstes Gut / verzeih es mir /

So will ich leyden was ich kan /

Wo nicht / das Leben spannen drant.

Nach GOTT / soltst du / O Jungfrau rein /

Zu lieben mir die nächste seyn :

Von deiner Lieb laß ich nicht nach /

Biß ich ein End des Lebens mach.

Alsdann zaig die Brüst deinem Sohn /

Daß Er / durch dein Bitt mir verschon /

Bermisch die Milch mit seinem Blut /

Seyn beyde der Seel böstes Gut.

Amen.

Kurze

Kurze Auflegung des Buß-
Psalms Miserere durch R. P. Petrum Cani-
cium, Soc. JESU, in Form eines Gebetts
zugebrauchen.

✓. 1. **W**ach mein GOTT / erbarm dich
meiner / und kom mir zu hülff
in meinem grossen Elend / nim
hinweg meine Sünd und Missethat / die
ich begangen hab.

O HERR GOTT erbarm dich mein / nach
deiner grossen Barmherzigkeit / und
grundlosen Gnad.

✓. 2. O HERR / du mein Hülff und
Trost / dich bitte ich komme mir zu hilff / O
mein GOTT und HERR / verlaß mich nicht /
sonder reinige mich von aller Sünd und
Missethat / und sey mir armen Sünder
gnädig und barmherzig / dann mir auch
meine gethane Sünd auch herzlich leyd /
und zuwider seynd.

✓. 3. Ich bekenne HERR / daß du ein-
mal im H. Tauff alle meine Ungerechtig-
keit außgetilget hast. Tausendmahl seit
her

h. ro hast du mich gewaschen und gereinigt
 get/ von aller meiner Bosheit und Missethat/
 und so oft ich gefallen/ und dich meinen Gott um
 deine Gnad und Hülff angeschrien hab.

v. 4. Ich weiß HErr / daß du nicht wilt den Todt des Sünders/ sondern vil mehr/
 daß er sich bekehre / seine Bosheit erkenne und verlasse/
 daß er zu dir komme/ dich suche und lobe: HErr ich komme und
 erseuffze / ich erzittere / und schreie dein Mildigkeit an/
 verzeihe mir meine Sünd und böse Handlung/
 so ich wider dich und meinen Nächsten die Zeit
 meines Lebens unbillich gethan und verricht habe.

v. 5. O mein Gott und HErr / wie vil Sünden hab ich
 begangen / heimlich und öffentlich / wissentlich oder
 unwissentlich. O wie gar schändlich und unverschämt/
 hab ich deine Gebott gebrochen / mit was Lust und
 Wolgefallen / hab ich andere Menschen zur Sünden
 gereizet. Aber HErr / ich Armer will nicht verzagen an
 deiner Gnaden / meine Sünd seyn mir von Herzen leyd/
 nit verlasse mich HErr/
 Dann

dann ich komme zu dir demüthig und zitternd/ und du wirst mich nicht sterben lassen/ dann du hast gesprochen: Kommet her zu mir/ alle die ihr arbeit selig und beladen seyd/ und ich will euch erquickten.

v. 6. Numb wahr HERR in der Bosheit bin ich empfangen / in den Sünden bin ich geboren / O HERR du siehest und weißt/ was ich bin/ und woher ich bin: ich bin in der Erb-Sünd empfangen/ und in ihr hat mich geboren mein Mutter: So ich dann nun ganz und gar mit Sünden und Lasten/ auch mit Stricken und Banden allerhand Missethaten umbfangen bin / wie kan ich ihnen dann ohne dein Hülf und Gnad entfliehen? O HERR so hülf mir Kranken und Schwachen eylends und bald / damit ich gesund werde.

v. 7. HERR ich erkenne auch/ daß ich leyder unrecht und übel gethan hab / ich erkenne/ daß du die Wahrheit und Gerechtigkeit liebest und haben wilt: Derohalben so bitte ich dich / sey mir ietzt gnädig/ dann ich hinfürter solches nit mehr thun

B

will/

will/ verzeyhe mir diese meine Schuld/ daß ich will mich nachfolgendß bessern/ und deinen Willen treulich thun.

v. 8. Ich vertraue dir wol mein einiger Gott / Du werdest mich von deinem Angesicht nicht verstoßen oder außwerffen / Du wirst mich HERR mit dem Ysop besprennen / oder mit dem Glauben und deiner Göttlichen Liebe also begaben und versehen/ daß ich von meinen Sünden/ so gar rein und ledig werd seyn/ wie der weiße Schnee / ohne einige Schwärze oder Mackel ist.

v. 9. HERR/ ich will dir vortragen mein Gebett / Dich will ich loben und preysen den ganzen Tag. O HERR/ in was großer Gefährlichkeit wäre ich gestanden diese Zeit/ wo du mich mein GOTT verlassen hättest.

v. 10. HERR/ warumb schauest Du an meine Sünd? Warumb zehlest du sie? Warumb sihest du mich so zorniglich an? Du weißt doch wohl / daß der Mensch Fleisch und Blut/ und wie das Blat am Baum wanckelmüthig / und allen Winden der Versuchung fürgelegt ist.

v. 11. O HERR/ erneure mir mein altes Herz/ und erleuchte es wider mit deinem Heiligen Geist / damit es dich in aller Reinigkeit und Zucht / Demütigkeit/ Gedult/ und in sanftmütigem Frieden/ recht suchen / loben und preysen möge. HERR/ reinige mir mein sündiges Herz/ durch dein heilige Gnad/ erneure in meinen Gliedern den standhaftigen Sinn und Geist/ leyte und führe mich von allen irdischen Begierden und Wercken / auf deinen rechten Weg/ damit ich dir allein/ und rechtgeschaffen gehorchen / und allezeit andächtiglich dienen könne.

v. 12. Nimm wahr HERR/ ich stehe vor deinem Angesicht/ damit ich überkom deine Barmherzigkeit / und ich stehe vor deiner Güte und Mildigkeit/ und erwarte deiner gnädigen Antwort / nicht verwirff mich von deinem Angesicht.

v. 13. O HERR/ bestättige mich mit deinem heiligen Geist / und gib mir deine Kraft/ daß ich durch kein Betrübnuß oder Angst / von deinem geliebten Sohn Christo Jesu/ iemals abgesondert wer

De/ hülff mir / Du ewiger barmherziger
 Gott/ daß ich durch kein Schrecken von
 ihm abweiche/ daß ich auch nicht durchs
 Creuz oder die Widerwärtigkeit ge-
 schwächt werde / dann mein eigne Krafft
 und Stärck / ist nicht so mächtig / daß sie
 mit der alten Schlangen / ohne deine
 Gnad und Hülff / streiten oder kämpffen
 möge.

v. 14. O mein HErr und mein Gott/
 hiezu bin ich auch willig und bereit / ver-
 leh mir nur dein Krafft / solches außzu-
 richten/ und deinen heiligen Namen den
 Gottlosen Menschen zueröffnen und an-
 zuzeigen.

v. 15. In vil Blutschulden bin ich
 versteckt / und von der Tieffe derselbigen
 schreye ich zu dir / HERR erhöre mein
 Stimm/ HERR mach kein Aufzug mit
 mir: Dann der Todt hat mich ganz um-
 fangen / meine Sünd und Missethat seyn
 meine Blutschulden: Dann wie im Blut
 das Leben des Fleisches ist / also ist auch
 in den Sünden das Leben des Sünders.
 Wieß auß das Blut/ so stirbt das Thier;
 damit

Damit ich durch die Beicht ein gerechter
neuer Mensch werde.

v. 16. O HERR / schließ auf meine
Leffzen / auf daß mein Mund dein Lob er-
zähle / dann Du den Schlüssel Davids
hast / welcher allein zuschleust und öffnen
kan. Thu mir auf meine Leffzen / gleich
wie Du die Leffzen der unredenden und
säugenden Kindern eröffnet hast / aus
welcher Mund du dir auch dein Lob voll-
bracht hast.

v. 17. O GOTT mein Herz ist bereit
zu vollbringen alles das / so dir angenehm
und gefällig ist: dann du erforderst und
begehrest das Geistlich / und kein Fleisch-
lich Jüdisch Opfer / wann Du sprichst:
Mein Sohn / ergib du mir dein Herz:
und diß ist das innerliche geistliche Opf-
fer / das dir wolgefällig ist.

v. 18. O HERR / erquick und stärke
mein Herz / daß es dir ein rechtschaffenes
Brandopfer deß reinen Gewissens wer-
de / daß es mit deiner unendlichen Lieb an-
gezündet / und zu deinem wolgefälligen
Dienst erleuchtet und zugerichtet werde.

v. 19. **H**Err/ich bitte dich / wiewol ich ein armer Sünder bin / daß du nach deinem guten geneigten Willen / bey Syon deiner Christlichen Kirchen / mich wider alle falsche Lehren und Tyrannen / festiglich halten wöllest/damit aus ihr das himmlisch Jerusalem erbauet werde.

v. 20. Nimm mich auf/ **H**Err/ in das Opffer der Heiligkeit / zum Brandopffer eines geistlichen Lebens und aller Erbarkeit/und zum Kalbopffer deines Leidens und Creuzes/ damit ich von diesem Jammerthal / der argen schnöden Welt / einmahl erlediget / und dein Himmlisch Reich besitzen möge / welches du allen denjenigen verheissen und zugesagt hast / so dich rechtschaffen / und mit Vollziehung deiner Göttlichen Gebott und Gerechtigkeit / ehren / fürchten und lieben werden/
Amen/das geschehe und werde wahr.

v. 21. **H**Err du bist unser Vatter und Erlöser/du bist unser Fried und Freud/du bist unser Hoffnung und ewiges Heyl: Alle Menschen hoffen und warten auf dich/ und du thust deine Hand auf/ und
erfüll

erfüllest die ganze Welt reichlich / und mit allem Gutem / dessen wir uns höchlich zu freuen und zu bedancktn haben.

Lieber HErr / thue wol an unser Mutter der Christlichen Kirchen / Damit sie von allen falschen Glauben / und lästerlichen Leben erlediget werde / und auf daß wir dich / nach deiner heiligen Vätter Lehr / wider alle falsche Kezerische Lehre erkennen / loben / ehren / und preysen mögen / Amen / Amen in Ewigkeit.

v. HErr / erhöre mein Gebett.

z. Und mein Küssen komme zu dir.



Ein sehr andächtiges Gebett /
des Heil. Augustini / daß uns Gott vor
bösser Anfechtung des Fleisches und der
Welt / wolle bewahren.

Gewiger / Gütiger / Barmherziger
Gott / ich bitte dich / erbarne dich
mein ; dann sihe O HErr / mich ha-
ben umgeben die Finsternuß der An-
fechtung /

fechtung / in dem tieffen stinckenden Ker-
 ker der Welt / aber ich bitte dich / O all-
 mächtiger Vatter / laß dein kräftiges/
 trostreiches Wort hören / und sage: Es
 werde licht / damit die Finsternuß vertris-
 ben werde / daß auch das Erdreich meines
 Leibs und Seel / in guten Wercken frucht-
 bar werd; bringe auch das grüne Kraut
 der Gerechtigkeit deines Reichs. O
 HErr / Vatter / und GOTT meines Le-
 bens / ich bitte dich / verlaß mich nicht in
 dem Wuest meiner bössen Gedancken;
 nimm von mir die Hoffärtigkeit meiner
 Augen / alle bösse List und Anfechtung
 wende von mir; Nimm von mir hinweg
 die List des Bauchs / und laß mich die bösa-
 sen List der Unlauterkeit nicht ergreifen /
 und behüete mich vor muthwilligen und
 unverschämten Herzen / sondern beschütze
 du mein Herz / daß ich dich stäts vor
 Augen habe / und bedencke; erleuchte mei-
 ne Augen / daß ich dich anschau / und in
 aller Demütigkeit / deine Urtheil betrach-
 te; vertreibe meine bösse Begierd und
 Anfechtung / mit deiner Süßigkeit / wel-
 che

che du bereit hast denen / so dich fürchten,
daß ich ein Verlangen habe nach dem ewigen
Wollust / damit der innerliche Geschmack nicht
verborgen werd / und sage / daß süß bitter /
und bitter süß : Siehe / O mein Gott und
HERR / die Welt ist voller Strick / bösser
Begierd und Unsechtung / welche die Feind
bereit und gelegt haben meinen Füßen ; O
HERR / wer kan oder mag disen Stricken
entgehen oder entrinnen / warlich der / von
dem du nimmst die Hoffart der Augen / die
Begierd des Fleisch / und das muthwillig
unverschamt Herß. O selig ist der / dem du
solche Ding mittheilest / so bitt ich dich / O
gütiger Erlöser / komme zu mir / hilf / daß
ich nit fall in die Strick meiner Feind /
sonder erlöse mich / O du Krafft meines
Heils / auf daß ich nicht werde zu einem
Gelächter meiner Feind / die dich hassen /
O HERR / mein stärkerer GOTT / mach
dich auf / und eile mir zu helfen / daß
meine Feind zertrennt werden / und fliehen
vor deinem Angesicht / als das Wax
zerschmilzt beym Feuer / und verbirg mich
vor meinen Feinden. O mein

mein Gott / hilff mir überwinden / Du
 Vatter der armen Waiflein. Du ges
 treue Mutter der Vatter-losen / strecke
 auß deine Flügel / damit ich darunter mös
 ge fliehen vor meinen Feinden. O Du
 allmächtiger Gott / dieweil meine Feind
 nicht feyren noch schlaffen / die mich ge
 dencken zu vertreiben / so bitt ich dich / sey
 mir ein starcker Thurn / schlaff auch nicht /
 verziehe auch nicht mich zu beschützen und
 zu beschirmen / damit ich durch Hülf dei
 ner Gnaden / an meinem letzten End / mös
 ge als ein Überwinder belohnet werden
 mit der ewigen Freud / Amen.



Liebs-Seuffzer / des H. Augu
 stini / zu Christo IESU.

S Ich mir O IESU gnädiglich /
 Daß ich erkenne mich / und dich.
 Nichts auf der Welt iemal be
 gehr /

Als was gereicht zu deiner Ehr.
 Nichts also hasse als nur mich /

Und

Und niemand mehrer lieb dann dich.
 Was ich reden und handeln will/
 Sey du Jesu/mein Zweck und Zihl.
 Demütig mich biß auf die Erd/
 Wann nur dardurch dein Lob wird
 gmehrt.

Was in mir nicht dein Lieb anzündt/
 Kein statt noch Plaz im Herzen find.
 Reitt auß/was dir will widerstreben/
 Und lasse dein Geist in mir leben.
 Kom̄ über mich/was kommen kan/
 Ich nimbs von Gott mit Freuden an.
 Mir selbst will ich nicht verschonen/
 Daß ich könn bey Jesu wohnen.
 Dir zu folgen bin ich bereit/
 Der Creuzweg ist mir nicht verlaith.
 Mein größten Feind trag ich bey mir/
 Kan ihn nicht fliehen als bey dir.
 Wen du bewahrst mit deiner Gnad/
 Kein andre Hülff vonnöthen hat.
 Die Forcht ist zwar mein täglich Brodt/
 Sicht doch allein auf dich mein Gott.
 Daß ich denen werd zugesellt/
 Die du zum Leben hast erwöhlt.
 Auf mein Stärck kan ich nicht bauen/

Zu dir steht mein ganz Vertrauen.
 Dein Gsätz tieff in mein Hertz einschreib/
 Damit ich dir gehorsam bleib.
 Geb man mir schon die ganze Welt/
 JESU: mir über alles gefällt.
 Armut leiden ist mir kein Pein/
 Weil JEsus selbst mein Schatz will sein.
 Wird Er sein Aug auf mich schieffen/
 Muß mein Seel vor Lieb zerfließen/
 Wann wirst dein Stimm lassen hören/
 Und dein Angesicht zu mir kehren?
 Daß ich mein JEsu/dich umbfaß/
 Und ewiglich nicht von mir laß?



Seuffzer

Deß H. Bernardi/ vor einem Cru-
cifix zu sprechen.

GESU der Welt Hays sey gegrüßt/
 Mehr als aus meinem Herzen fließt.
 Ach lasse mir dein Creuz allein/
 All meiner Wercken Maßstab seyn!
 Bey Dir verharre ich so lang/
 Biß ich dich für mein Pohn empfang.

